

Referenzen

Veranstaltungen (Auswahl)

„Flüchtlinge im Fokus – neue Herausforderungen für die Kommunen“. Fachaustausch mit externen Expert/innen aus Wissenschaft und Praxis (nächster Termin am 21. Juni 2017)

Difu-Seminar: Integration von Geflüchteten in Kommune und Quartier (4. –5. Mai 2017)

<https://difu.de/10861>

Difu-Seminar: Integration neu denken, aber wie? Willkommenskultur und deren Gestaltung in Stadt und Umland bei der Integration von Flüchtlingen in Deutschland (17. -18. Oktober 2016) <https://difu.de/10179>

Difu-Brennpunktseminar: Bundesweiter Erfahrungsaustausch zur Umsetzung des § 42 a SGB VIII: Vorläufige Inobhutnahme ausländischer Kinder und Jugendlicher nach unbegleiteter Einreise (9. Mai 2016)

<https://difu.de/10443>

Difu-Seminar: Die Flüchtlingszuwanderung – Herausforderung für die Haushalte der Kommunen (17. März 2016) <https://difu.de/10434>

Difu-Seminar: Herausforderungen und Lösungsansätze bei der Anschlussversorgung von Flüchtlingen (10. Dezember 2015) <https://difu.de/10250>

Kooperationspartner

- Deutscher Städtetag (DST)
- Deutscher Landkreistag (DLT)
- Deutscher Städte- und Gemeindebund (DStGB)
- Kommunale Gemeinschaftsstelle für Verwaltungsmanagement (KGSt)
- Landeskriminalamt Niedersachsen
- Maecenata Stiftung
- vhw - Bundesverband für Wohnen und Stadtentwicklung e. V.

Das Institut

Das Deutsche Institut für Urbanistik (Difu) ist als größtes Stadtforschungsinstitut im deutschsprachigen Raum die Forschungs-, Fortbildungs- und Informationseinrichtung für Städte, Kommunalverbände und Planungsgemeinschaften. Ob Stadt- und Regionalentwicklung, Wirtschaftspolitik, Städtebau, Soziale Themen, Umwelt, Verkehr, Kultur, Recht, Verwaltungsthemen oder Kommunalfinanzen: Das 1973 gegründete unabhängige Institut – mit Hauptsitz in Berlin sowie einem weiteren Standort in Köln (Bereich Umwelt) – bearbeitet ein umfangreiches Themenspektrum und beschäftigt sich auf wissenschaftlicher Ebene mit allen Aufgaben, die Kommunen heute und in Zukunft zu bewältigen haben. Der Verein für Kommunalwissenschaften e.V. ist alleiniger Gesellschafter des in der Form einer gemeinnützigen GmbH geführten Forschungsinstituts.

Kontakt

Deutsches Institut für Urbanistik (Difu), Berlin/Köln
Zimmerstraße 13–15, 10969 Berlin

Bereich Umwelt: Auf dem Hunnenrücken 3, 50668 Köln
Telefon Berlin: 030/39001-0, Telefax: 030/39001-100
Telefon Köln: 0221/340308-0; Telefax: 0221/340308-28
E-Mail Berlin: difu@difu.de, E-Mail Köln: umwelt@difu.de

Wissenschaftlicher Direktor und Geschäftsführer
Prof. Dipl.-Ing. Martin zur Nedden
Telefon: 030/39001-214/215; E-Mail: zurnedden@difu.de

Kaufmännischer Geschäftsführer
Dr. Busso Grabow
Telefon: 030/39001-248; E-Mail: grabow@difu.de

Stellvertreter des wissenschaftlichen Direktors
Prof. Dr. Arno Bunzel
Telefon: 030/39001-238; E-Mail: bunzel@difu.de

Weiteres Infomaterial unter www.difu.de/presse/download.html
oder über die Pressestelle: presse@difu.de
Telefon: 030/39001-208/-209; Telefax: 030/39001-130

Stand: Januar 2017

Difu-Kompetenzen im Themenfeld

Zuwanderung und Integration von Geflüchteten in Kommunen



Kontakt

Gudrun Kirchhoff
Telefon: 030/39001-192
E-Mail: kirchhoff@difu.de

Jessica Schneider
Telefon: 030/39001-140
E-Mail: jschneider@difu.de

Zuwanderung und Integration von Geflüchteten in Kommunen

Die große Zahl an zugewanderten Flüchtlingen stellt die Kommunen vor vielfältige Herausforderungen. Neben der Organisation von Unterbringung und Betreuung stellt sich die Frage der langfristigen Integration in die gesellschaftlichen Systeme, wie Wohnen, Bildung, Arbeit und gesellschaftliche Teilhabe. Integration ist ein fortwährender Prozess, der nicht nur die Zugewanderten betrifft. Vielmehr setzt er die Integrationsbereitschaft vieler, ob mit oder ohne Migrationshintergrund, voraus. Integration gelingt nicht kurzfristig, Städte und Gemeinden werden deshalb dauerhaft intensiv mit dem Thema befasst sein.

Zur Unterstützung der Kommunen bei der Bewältigung dieser Herausforderungen richtet das Difu den Fokus seiner wissenschaftlichen Aktivitäten zum Thema Zuwanderung und Integration auf folgende Themenkomplexe:

Kommunale Steuerung und Kommunikation

Damit die Integration der hohen Anzahl Zugewanderter gelingen kann, müssen die Städte ihre integrationspolitischen Handlungskonzepte, die Zuständigkeiten im Bereich Migration und Integration, das Verhältnis zwischen Haupt- und Ehrenamt und ihre Kommunikationsstrategien überdenken und weiterentwickeln. Dabei ist die Ebene der Gesamtstadt und die des Quartiers zu berücksichtigen.

Zentral ist hier die Frage, welche Lehren aus der kommunalen Erstbewältigung der gestiegenen Zuwanderungszahlen gezogen werden können, welche strategischen Ansätze und Strukturen sich dabei bewährt haben und wie diese Strukturen nachhaltig gesichert werden können, damit Städte und Gemeinden auch langfristig auf hohe Zuwanderungszahlen vorbereitet sind.

Integration vor Ort im Sozialraum

Die Erfahrungen der Vergangenheit zeigen, dass die Integrationsleistungen in hohem Maße von „benachteiligten“ Quartieren oder auch sogenannten Ankunftsorten erbracht werden. Es zeigt sich bereits heute, dass Konkurrenzen zwischen unterschiedlichen sozialen Gruppen in den Bereichen Wohnen, Arbeit, Bildung und gesellschaftliche

Teilhabe das soziale Zusammenleben und das subjektive Sicherheitsempfinden beeinträchtigen können. Gerechte Teilhabechancen und die Integration Aller müssen Handlungsziel sein.

Im Zentrum steht die Frage, wie die sozialräumliche Integration gelingen kann und welche Rahmenbedingungen und Ressourcen nötig sind, um das Leitbild einer sozial-integrativen Stadt zu ermöglichen. Und wie die Erfahrungen aus dem Programm „Soziale Stadt“ für die Integration Geflüchteter in den Stadtteilen nutzbar gemacht werden können.

Integration in den Wohnungsmarkt

Basis einer gelingenden Integration ist die Unterbringung in einer eigenen Wohnung. Doch schon heute ist zu beobachten, dass anerkannte Flüchtlinge und Asylbewerber/innen mit anderen Mitbürger/innen um bezahlbaren Wohnraum in Kommunen mit einem ohnehin schon angespannten Wohnungsmarkt konkurrieren. Vor dem Hintergrund der Entwicklung bedarf es langfristiger Konzepte und Strategien sozialer Wohnraumversorgung.

Im Zentrum steht die Frage, wie die wohnungspolitischen Herausforderungen durch Zuwanderung in Städten mit angespannten Wohnungsmärkten gemeistert werden und wie stabile Bewohnerstrukturen in neu geschaffenen Wohnsiedlungen entstehen können. Dabei stellt sich auch die Frage, ob das Paradigma der ‚sozialen Mischung‘ aufrechterhalten werden kann.

Integration in Bildung und Arbeitsmarkt

Entscheidend für die Integration von Zuwanderern sind gute Kenntnisse der deutschen Sprache und Bildung. Dies gilt nicht nur für neu Zugewanderte, sondern auch länger ansässige Menschen mit Migrationshintergrund. Die Integration von Kindern und Jugendlichen mit Flüchtlingsstatus in das reguläre Bildungssystem stellt in dieser Größenordnung eine enorme Herausforderung für alle Beteiligten dar. Die Integration von Geflüchteten in den Arbeitsmarkt erfordert erhebliche Anstrengungen von allen arbeitsmarktpolitischen Akteuren.

Im Zentrum steht dabei die Frage, welche Voraussetzungen geschaffen werden müssen, damit die Integration Geflüchteter in Bildung und Arbeitsmarkt gelingen kann und welche neuen

Kooperations- und Governance-Modelle eine erfolgreiche Umsetzung unterstützen können.

Wissenschaftliche Angebote des Difu

Zur Bearbeitung dieser Themenstellungen hat das Difu verschiedene Forschungsprojekte aufgesetzt, die sich durch eine starke Praxisorientierung und den direkten Austausch mit den Verantwortlichen in den Kommunen auszeichnen. Darüber hinaus hat das Difu themenspezifische Seminarkonzepte und Veranstaltungsformate entwickelt.

Das Difu versteht sich als Wissensvermittler und als Begleiter von integrationspolitischen (Neu) Ausrichtungsprozessen in Städten und Gemeinden. Dazu kooperiert das Difu mit verschiedenen anderen Forschungseinrichtungen, Stiftungen sowie Institutionen aus der Zivilgesellschaft.

Referenzen

Projekte (Auswahl)

Geflüchtete in der "Sozialen Stadt" – Möglichkeiten der Weiterentwicklung des Quartiersentwicklungsansatzes "Soziale Stadt" zu einer Strategie zur "Integration von Flüchtlingen im Quartier"

<https://difu.de/10952>

Vielfalt in den Zentren von Klein- und Mittelstädten - sozialräumliche Integration, städtische Identität und gesellschaftliche Teilhabe

<https://difu.de/9984>

Zivilgesellschaftliche Akteure und die Betreuung geflüchteter Menschen in deutschen Kommunen

<https://difu.de/10983>

Online-Wegweiser Flüchtlinge – Sammlung von Online-Quellen zur Unterstützung der Kommunen bei der Recherche rund um das Thema Flüchtlinge

<https://difu.de/10376>